

Klimavariationen von vor 5 Mio. Jahren zeigen wiederkehrende Muster

geschrieben von Anthony Watts | 18. März 2016

Anthony Watts

Von der UNIVERSITÄT von COPENHAGEN – NIELS BOHR INSTITUTE

Wenn wir heute über den Klimawandel sprechen, müssen wir schauen, wie das Klima vorher war, um die natürlichen Schwankungen zu erkennen und in der Lage zu sein, sie von den Menschen verursachten Veränderungen zu unterscheiden. Forscher vom Niels-Bohr-Institut haben die natürlichen Klimaschwankungen in den letzten 12.000 Jahre analysiert, in denen wir eine warme Warmzeit gehabt haben und sie haben 5.000.000 Jahre zurück geschaut, um die wichtigsten Kenndaten des Klimas der Erde zu erkennen. Die Forschung zeigt, dass nicht nur das Wetter chaotisch ist, auch das Klima der Erde ist chaotisch und schwierig zu prognostizieren. Die Ergebnisse sind in der wissenschaftlichen Zeitschrift Nature Communications veröffentlicht.

US-Bundesstaaten kämpfen gegen die Zwangstaktik der Umweltbehörde EPA

geschrieben von Michael Bastasch | 18. März 2016

Michael Bastasch

Arkansas ist es leid, wie die Obama-Regierung weitreichende Umweltvorschriften für die Bundesstaaten einführt und so sind sie der 19. Staat geworden, der an dem Stop von Präsident Barack Obama's Unterschrift unter der Vorschrift bzgl. globaler Erwärmung arbeitet. Arkansas ,Department of Environmental Quality (DEQ)[Umweltschutzbehörde] bestätigte am Mittwoch die Verweigerung der Umsetzung des sogenannten Clean Power Plan (CPP) im Zuge des Widerstandes des Supreme Court gegen den CCP vom Februar.

Akademiker ,lügen regelmäßig, um

Forschungsgelder zu ergattern‘

geschrieben von David Matthews | 18. März 2016

David Matthews

Einer neuen Studie zufolge halten Gelehrte in UK und Australien nichts von Statements zu den Auswirkungen und übertreiben diese oft.

Routinemäßig lügen und übertreiben sie, wenn sie den geldgebenden Agenturen erklären, welche Auswirkungen ihre Forschungen haben werden. Dies geht aus einer Reihe von offenen Interviews mit den Wissenschaftlern hervor, die für die Studie durchgeführt worden sind.

Die Zunahme der Wärmeinseln brachte den Großteil des Temperaturanstieges der letzten 125 Jahre

geschrieben von Kowatsch Et Al. | 18. März 2016

Raimund Leistenschneider – EIKE

Josef Kowatsch, Naturbeobachter und unabhängiger Klimaforscher
Stefan Kämpfe, Diplom- Agraringenieur, unabhängiger Natur- und Klimaforscher

Unstrittig ist, dass nach dem Ende der Kältepoche um das Jahr 1850, die die Wissenschaft unter dem Begriff „Kleine Eiszeit“ zusammenfasst, die Temperaturen wieder gestiegen sind, was ein ganz normaler Vorgang, im sich stetig ändernden Klimageschehen ist, denn ein statischen, festes Klima gibt es genauso wenig, wie ein statisches Wetter, weil Klima nichts anderes als dessen statistischer Mittelwert ist. Anhand seiner Datenreihen kommt der DWD für Deutschland auf einen Temperaturanstieg von ca. 1,8°C in den letzten 125 Jahren. Der Großteil davon (ca. 1°C) ist in der Tat menschengemacht und zwar durch den sog. Wärmeinseleffekt, wie unser Artikel zeigen wird.

Die lächerliche Idee, erneuerbare

Energien sind oder werden irgendwann mal am kostengünstigsten sein

geschrieben von Jon Sanders | 18. März 2016

Jon Sanders

Die Energiebehörde hat den Plan des Duke Energy Versorgungsbetriebes für die Umwandlung eines seiner Kohlekraftwerke auf Erdgas genehmigt. Duke will zwei GuD-Turbinen bauen, mit einer Option auf eine dritte (die Kommission wies die dritte GuD-Turbine zurück, ließ aber die Möglichkeit für später offen). Die Kapazität des Kraftwerks wird von 376 Megawatt auf 560 Megawatt steigen.